

Feuchte Spiele - Treffpunkt Pissoir - Original aus Kumpel ca. 1984
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 02/2023

Schon am Morgen bevor ich zur Arbeit ging, hatte ich alles vorbereitet. Dort lag meine besondere Hose bereit für den Abend. Keine schöne neue, frisch gewaschene, sondern eine die ich nur noch für meine saugeilen Pissereien nehme. Also ist sie entsprechend im Schritt verblichen, ist siffig und hat das spezielle Aroma, was man besonders dann riechen wird, wenn die Hose an der Stelle feucht geworden ist. – Darum hatte auch das viele trinken über Tag seinen Grund. Noch zusätzlich ein paar große Tassen Kaffee in der Werkskantine, kurz vor Feierabend. Dann schnell nach Hause, zwei Halbliter Bier eingepiffen, während ich besagte Hose anzog. Man hatte ich schon einen Mordsdruck auf der Blase. Abpissen wollte ich allerdings woanders: auf der letzten öffentlichen Klappe im Stadtpark. Ich wurde schon geil, wenn ich bloß dran dachte: normal pissen, das kann doch jeder. Ich wollte es anderes und suchte auch nach einen, der es genauso mag. Ließ deshalb auch schon unterwegs ein paar erste satte Strahlen in meine Gammel-Jeans ab - als Erkennungszeichen. Vorne um den Latz war die ohnehin schon total gelb und steif von Sperma und Pisse. Wurde nie mehr gewaschen, seit ich sie nur noch für diesen Zweck nutze. Bestimmt nicht! Und das ist bei der Jeans nun seit mindestens einem Jahr der Fall.

Wenig Betrieb im Pissoir. Dann rein in eins der Häuschen. Schwule Artgenossen hatten ein faustgroßes Loch in die Zwischenwand gebrochen. Manche können gar nicht begreifen, wie geil so was ist: auf'm Scheißhaus zu warten, bis nebenan ne perverse Sau ankommt. Oft dauert das. Also trank ich noch zwei Dosen Bier leer, damit auch meine Blase richtig randvoll ist. - Wohl gibt es ständig Kerle, die bloß - die wollen ganz normal kungeln. Aber bis ich einen nach meinem Geschmack abkriege, muß ich meistens lange Geduld haben. Aber dann endlich. - Ich sitze nun schon seit einer Dreiviertelstunde mit dem Druck im Pisser. Ein paar Mal konnte ich es nur noch mit einen festen Griff an meinen Schwanz verhindern, dass ich einfach los pisse. Das dennoch ein paar satte Spritzer in die Hose gingen, dass macht noch Spaß. Denn so war die nasse Stelle im Schritt immer gut zu sehen. - Dann endlich, fast eine Erlösung: Ein junger Typ, Mitte Zwanzig, sah fast wie ein Penner/Proll aus. - Entdeckte gleich meine neugierige Fresse am Spähloch. Lehnte sich lässig an die gegenüberliegende Lokuswand, kramte aufreizend langsam seinen Bolzen aus der braunen Cordhose und schien nur normal pinkeln zu wollen. Seine Cordhose zeigte aber schon jetzt deutlich, dass sie alt und siffig war. Trippelte mit den Füßen mehrmals hin und her, so als er ob er dringend pissen müßte, aber nicht konnte! Beugte sich auf einmal runter, guckte durch die Öffnung rüber. Jetzt sprang ich hoch, genau wie er gerade, lehnte ich mich an die andere Wand, machte den Gürtel auf. Zeigte ihm erst mal wie verpifft meine Hose schon ist. Öffnete sie und präsentierte ihm meine alte total siffige Unterhose. Sie war schon richtig nass und stank mehr als deutlich nach Pisse. Zog die verpiffte Jeans runter, bis zu den Knie und ließ es durch den Slip tröpfeln - der war Tatsache knallgelb vorne. Hatte nie eine Waschmaschine von innen gesehen. Steif von trockner Pisse weichte der jedes Mal erst auf, wenn ich es laufen ließ. Von drüben hörte ich geiles schnaufen. Unruhe. Rascheln. Die Fresse des Burschen war dicht an das Mauerloch gepreßt, erst als ich mich wieder runter bückte, verschwand sein Auge. - Da stand er wieder an der gegenüberliegenden Seite - Füße überkreuzt, Schenkel hart zusammen gepreßt. - dann kam es. Seine Hosen wurden plötzlich dunkel nass. Die Brühe sickerte durch den Stoff und machte ihn richtig nass. Schnell triefte alles bis an die Waden runter von geiler Pissbrühe. Ich war scharf wie nie. Er brach das abpissen ab und massierte nur seine nasse Beule ab. Gut das ich immer was zum Schreiben dabei habe. Ein Zettel durchs Loch geschoben - ob er mehr wollte...? Genauso zittrig hingekritzelt kam es zurück. "Ich hab ne Bude - da können wir rumsauen!" Mann - spitze! Sagte ich leise.

Erst mal raus aus den Scheißkabinen. An der Pissrinne stand niemand. - Wir befummeln uns hektisch. Belebte Finger an tropfnassen Lätzen. Die Brühe quatschte beim Anfassen. Unsere Schwänze: Drall, supergeil, zum Bersten hart, standen sie in der Hose. Um uns stand eine Dunstwolke, wo man nicht sagen, kam sie „nur“ von der Klappe, oder doch von unseren Hosens. - Er machte nur ein Zeichen, das ich ihm folgen sollte und ich mußte ihm einfach folgen. Er hatte ein Auto, zum Glück, mit der Bahn war jetzt nur peinlich. Auch da drin stank es schon nach Pisse, als wir einstiegen. Und auf den Sitzen lag schon etwas aus Plastik, damit sie nicht eingesaut werden konnten. Muß also eine unheimliche Sau sein, der Bursche. Und proper war er: ein echter Prachtkerl. Stramm und scharf wie ein Messer. Bevor er losfuhr, hingen wir mit gespreizten, tropfnassen Schenkeln auf den Sitzen. Gierige Blicke. Es roch nach frischem Männersekt. Echt heiß, fast wie in dem Pisshaus stand der Dampf im Auto. Die Scheiben beschlugen schon von unseren geilen Ausdünstungen. Törnte unheimlich hoch. Dann fuhr er endlich los, denn sonst hätten wir noch im Auto weitergemacht. Wo es der Verkehr erlaubte, fummelten wir an unseren nassen Hosens, kneteten die ätzend - feuchten Lätze. Jeder holte mal seinen drallen Hammer raus. Kaum zu beschreiben, die verklebten, duftenden Nillen. Wir sahen es und wußten, wir hatten sie lange mit Absicht nicht gewaschen, damit an ihnen alles dranbleibt, was an eine leckere Nille gehört. Wir bekamen schon hektische Flecken im Gesicht. Und immer wieder saugten wir hörbar die Luft ein, die mehr als nach Pisse roch. Diese Dauer geilheit. Ein Wunder, das er noch normal Auto fahren konnte. Wir konnten es beide fast nicht mehr erwarten, weiter rumzupissen...

Auf seiner Bude angekommen, ohne dass wir von irgendjemanden gesehen wurden in welchen eindeutigen siffigen Sachen wir steckten, führte er mich erst mal in die Küche, aber nicht weil aus unseren Hosens etwas raus tropft, das wäre ihm sicher egal gewesen. Sondern wir wollten uns in alle Ruhe in voller Sicht ansehen. Sicher überlegten wir beide, ob wir jemals einen anderen Kerl gesehen oder erlebt haben, der so eine eindeutig verpißten Hose trägt und das auch noch in der Öffentlichkeit. Seine Cordhose war ja nicht nur alt und abgegriffen, da besonders um den Hosenslatz alles von Pisse gelb. Und es gab noch einen Grund warum wir hier standen. Unsere Pissblasen brauchten erst noch mal Unmengen an Kaffee und Wasser, damit wir sie gleich wieder leerlaufen lassen können. Während wir so in der Küche standen, spielten wir dabei an unseren feisten Bolzen, die wir dazu mal aus der Hose geholt hatten. - Dann gab es noch gleich eine Runde Bier und da merkten wir es beide, das unsere Pissblasen jetzt bald platzen würden. Ich dachte, hier in der Küche pissen oder im Bad. Er gab mir ein Zeichen und es ging nach nebenan in eine große Kammer. Echt geil was ich da sah. Und ein Pissduft zum Schneiden stand da drin. Mehr als in jeder Klappe. - Aus unseren Blasen tropft es schon alleine raus. - Außer das der Raum gekachelt war, lag auf dem Boden nur eine Schaumgummimatratze. „Leg dich drauf!“ Der Bursche machte nur eine auffordernde Kopfbewegung. Dann stand er breitbeinig über mir. Sein Kolben wippte stahlhart vor meinem Gesicht, die Nille blähte sich. Schon prasselte ein scharfer Strahl knallhart in meine Fresse. Ich schnappte, schluckte. Aber der Typ spritzte mich mit seiner Pisse erst mal von oben bis unten voll. Bald war ich total nass. Die Matratze saugte alles wie ein Schwamm in sich auf. Der Bezug wurde glitschig. Ich lag in einer nassen Kuhle. Jedes Mal wenn sich einer bewegte, schmatzte es. Ein Wahnsinnsgefühl. Jetzt ließ sich der Kerl neben mir nieder. Ich stopfte meinen nassen Schwanz in meine Hose und machte sie zu. Er seine auch. Dann rollten wir wie wild über die vollgesaute Pissmatratze. Alsbald waren wir von oben bis unten tiefend nass. Die Klamotten klebten, und rochen tierisch. Fummeln, Küsse, heiße ewig lange turbulente Zungenspiele. Herrlich scharf. Küsse auf die Schwanzbeule. Bittersüßer Geschmack in der Kehle..., wieder lange Zungenküsse. Alles schmeckt nach ätzender gelber Pissbrühe. Unsere Schwänze standen drall in den feuchten Jeans, schubbten über die glitschig nasse Bauchhaut. Und zwischendurch

gluckerte immer wieder ein Bier oder Kaffee in uns rein. - Damit wir immer schön Druck hatten.

Weil wir es nicht einhalten konnten und auch sowieso nicht wollten, ließen wir unsere Blasen schubweise leerlaufen. Nie die ganze Ladung auf einmal, sondern Unheimlich lange, um ständig einen neuen Pissdruck zu haben. Wie wir es so machten, wurden wir immer geil. Unsere Hosen waren längst total nass und auch die Matratze hielt den Saft nicht mehr. Die dunkelgelbe Lache rund rum wurde immer größer. Es stank im Zimmer. Da hatte sich auch der vertrocknete Piss-Extrakt von früheren Touren gelöst. Ein Geruch, unbeschreiblich geil! Immer wieder neue Spiele: in 69er Stellung - drücken wir uns die pissnassen Lätze ins Gesicht, rieben die prallen stinkigen Beulen, kauten, lutschten, bis zum ausflippen. Das Zucken, schnaufen, eine geile Hitze um uns. Und dann rissen wir plötzlich wie auf Kommando alle Klamotten runter. Unsere nackten feisten Riemen in der Faust. Der Geruch von den Pissern machte uns besinnungslos scharf. Jeder packte den Schwanz des anderen, nahm ihn sich ins Maul. Lutschten sie aber nur leicht ab. Wir genossen was wir da schmeckten. Einer nach dem anderen pumpte den anderen randvoll mit seiner Pisse. Die Brühe schmeckte schneidend hart und die Schwänze wurden nicht schlaff, sondern noch härter, dazu das Zucken im Becken. Kribbeln im ganzen Körper. Wahnsinn! So was erlebt man nur selten. Plötzlich spuckte der Kerl meine Nille aus. "Spritz mir deinen Samen nicht ins Maul. Laß die geile Soße auf die Klamotten schießen!" Er riß an meinem Schwanz, wirbelte das Ding durch die hohle Hand. Ich griff mir seinen. Hatten unsere Plünnen zu einem nassen Klumpen vor unseren Pissnillen geknüllt, aufgetürmt. - Hobeln wie wild an beiden Schwänzen... Mir kam es zuerst. - Der erste Schuß glich einem Pissstrom. Die Tropfen prasselten, sprengten über die vollgesaugten Klamotten. Ich schrie. Er auch. Sein Schmant knallte in feisten, kleistrigen-weißen Spritzern über meinen... "Aaah" und dann zermatschten wir unsere Klamotten, kneteten, drückten alles in den Stoff rein und warfen uns dann schlaff auf die zu gesauten Hosen.

Stöhnten, lagen still um Luft zu holen, bis mir der Typ eine Zigarette anbot. Ein Wunder, das die überhaupt brannte. Mit nassen Fingern angefaßt, hatte sich das Papier mit Pisse vollgesaut. Darum wundert es mich auch nicht, dass die Zigarette sogar danach schmeckte. Dann wurde die Kaffeekanne endgültig leer gemacht, das restliche Bier floß durch unsere brennenden Kehlen. Und es dauerte auch nur Sekunden, da mußte er schon wieder pissen. Seine Pissblase hat sich auf Dauerdurchlass eingestellt. Sie speichert es gar nicht erst in den Nieren, sondern gab es gleich als Pissbrühe ab... - "Ich saug dir alles ab!" sagte ich und kniete mich vor seinen Schwengel, holte mir das Ding in die Schnauze, kriegte alles satt rein. Kaum war er fertig, kam es bei mir raus. Schon kauerte er da, trank jeden Tropfen. Gierig fast. Seine Augen glänzten. Mein Bolzen steckte tief in seiner Kehle. Keine Frage - wir waren schon wieder geil! Aber abspritzen wollte keiner. Minuten ruhten wir uns aus, und er sagte dann "pissen wir uns zum Schluß im Stehen an. Kannst du?!" - "Nein"- "Ich auch nicht." Aber wir mußten nicht wirklich lange warten! Hatten genug in uns reingesoffen. Jeder die Pisse des anderen. Und die kam jetzt raus. "Steh auf!" Er hatte Druck. Ich stand nackt vor ihm. Wie aus einem Schlauch, der hatte dermaßen Power, dass er noch aus knapp zwei Meter Abstand bis in die Haare traf. Es gischtete, Perlen von der blanken Haut. Stand heiß um meine Füße. Kaum hatte er alles raus gepißt, legte sich der Typ voll in die Pisslache am Boden, suhlte sich drin. "Jetzt piss du!" Breitbeinig über dem nackten Burschen stehend, ließ ich es prompt laufen. Am Boden ringelte sich der Kerl, krümmte den nackten Body unter meinen warmen Regen. Sein Gesicht zitterte ekstatisch, das Maul weit offen zum reinregnen. Danach hechtete ich auf ihn. Wir rollten durch die ganze Sauerei, wischten danach alles mit unseren Klamotten auf. Nahmen die tiefend nassen Sachen und zogen sie zu gesaut und nass auf die blanke Haut. Irre geil! - Jetzt packte jeder des anderen nochmal zum abwischen. In verpißten Kleidern, ein unbeschreibliches Feeling. Wir merkten den

eigenen Kleister, der darin war und der Gestank, der aus ihnen kam. "Runter - ich fick dich ins Maul!" Der Kerl knie vor meinen Bolzen. Ich hobelte ihm hart durch die Kehle. Er wichste dabei. Mir kam es zu schnell. Kaum quoll mein Schmant in seinen Rachen, flogen seine Spermatropfen auf meine Stiefel. Erschöpft sanken wir auf die Matratze zurück und spielten nur noch an den nassen Titten des anderen. Waren Augenblicke danach eingepennt. Mitte auf der total nass gepißten Matratze und in pissnassen Klamotten.

... ich spürte etwas. Etwas hatte mich gerade wachgemacht. Es dauerte aber nur ein paar Sekunden, bis ich wußte wo ich war und was gerade geschieht. Der Typ lag neben mir und ließ wieder seine Pisse laufen. Ohne richtig wach zu sein, pißte er seine volle Blase leer. Ich tat es auch. Einfach geil. Du liegst entspannt und läßt es laufen. Ich wollte mehr davon. Rutschte tiefer und drückte meinen Mund auf seine Siffhose. Kaute den nassen Stoff da ab, wo sein Schwanz lag. Jetzt erst wurde der Typ davon wach. Er hatte sich mal wieder im Schlaf eingepisst. Er machte das nun mal so oft, dass er nicht mehr darüber nachdenkt, wann und wie er sich einschifft... - Er schob mich beiseite, kramte seinen Schwanz raus und hielt ihn mir direkt vor die Schnauze. Erst saugte ich gierig den Geruch ein. Er war nun noch stärker, als beim ersten Mal. Die Wichse klebte noch an der Vorhaut. Dann blähte sich die Haut und ein dicker Strahl Pisse kaum raus geschossen. Blitzartig stülpte ich meinen Mund drüber. Ließ mir alles in den Rachen pissen. - Kaum war alles bei mir drin, da mußte ich pissen. Machte nur eine Kopfbewegung und er verstand. Meine Jeans war ohnehin noch ganz nass, dennoch holte er sich meinen Pisser raus und soff meine Pisse direkt ab und lutschte meinen Schwanz zum Abgang. - Mehr Kräfte hatte ich nicht mehr. Ließ mich wieder in die nasse Matratze fallen und pennte wieder ein. Diesmal lagen wir beide noch in der 69er als wie einschliefen, sodass wir die ganze Zeit das penetrante Siffaroma in der Nase hatten. Das hat sicher dazu geführt, dass wir ständig eine halbe Latte hatten. - Die Sonne weckte uns beide. "Mist" sagte er "ich muß zur Arbeit." Auch ich mußte los. Zog nur noch meine noch immer nassen Sachen vollständig an und verließ seine Wohnung. Was zum Wechseln, das hatte ich nun mal nicht dabei. - Das man die Nase rümpfte als ich später so in der Bahn saß, das störte mich nicht. Im Gegenteil! Mein Pisser beulte die Siffhose ständig so deutlich aus, das es schon pervers aussah, dass ein Mann wie ich so in der Öffentlichkeit rumläuft. Als ich bei mir angekommen war, verließ ich schnell die Bahn und rannte regelrecht zu meiner Wohnung. Der Grund warum ich rannte, war aber mehr, dass ich mir noch für die Arbeit was anderes anziehen mußte. Der andere, warum andere so schnell gegangen wären, das war für mich keiner. Noch beim laufen ließ ich die Pisse laufen, klar wieder mal in die Hose rein! - Hatte sogar Lust, mich noch schnell zu wichsen, aber das mußte diesmal bis zum Abend warten. Zuhause legte ich die nassen Sachen nur ins Bad und nicht zur schmutzigen Wäsche, damit ich sie wieder für einen geilen Spaß nutzen kann. Und das kommt sicher schon bald wieder, auch mit diesem Kerl zusammen, da bin ich mir sicher.